

Eine Analyse der politischen Situation in der Schweiz

von

Elsi Reimann

Wiederbergstrasse 21 CH 3552 Bärau E-Mail: elsireimann@hotmail.com

www.wachsende-kreise.ch www.regiogeld.ch

Bärau, den 11. März 2011

Die Politik hat in den letzten Jahren mehr und mehr menschenverachtende Züge angenommen.

Es stellt sich die Frage, wie diese Entwicklung 70 Jahre nach der letzten ungeheuerlichen Entladung der ungebremsten Gewalt ausgerechnet in der Schweiz möglich geworden ist. Was sich über Jahrhunderte in der Schweiz bewährt hat, nämlich die Integration von Minderheiten, und die Akzeptanz des Andersartigen wird aus den Angeln gehoben. Dies geschieht unter dem Deckmantel der Bewahrung des Urschweizerischen. Vergleichbare Paradoxien zeigen sich auf vielen Ebenen.

Wir wissen nicht mehr, was wahr oder gültig ist, wer Opfer und wer Täter ist.

Politik wird undefinierbar und letztlich unfassbar. Alle Problemkreise werden mit Schlagworten belegt. So wird eine sachliche Diskussion und das Auffinden von gangbaren Wegen verunmöglicht.

An Stelle der Feudalherren sind heute Wirtschaftsmagnaten getreten, die im

Hintergrund agieren. Als Lösung aller Probleme genügt es, die „Schuldigen“ zu finden. Die hohen Sozialhilfekosten werden den Linken und den Ausländern in die Schuhe geschoben. So als ob es nicht die Wirtschaft wäre, die Arbeitsplätze für Ungelernte in den letzten Jahrzehnten wegrationalisiert hat. Auch ist sie nicht mehr bereit, schwächere Mitglieder unserer Gesellschaft zu integrieren.

Die Sündenbockstrategie hat sich von den Juden auf die muslimische „Achse des Bösen“ und die farbige Bevölkerung verlagert.

Es wird so getan, als ob die Bevölkerung der dritten Welt selbstverschuldet an Hunger leidet. Es wird nicht gesehen, dass die billigen ausländischen Arbeitskräfte, die in den letzten 50 Jahren hier in der Schweiz ausgebeutet wurden, von unserer Wirtschaft angefordert worden sind.

Die Not der „Entwicklungsländer“ ist eine Folge der nachkolonialistischen Ausbeutung durch die kapitalistischen Industriestaaten.

Ein grosser Teil unseres Reichtums beruht auf der Schuld- und Zinsstrategie. Über die Verzinsung der Schulden der Dritten Welt fliesst jedes Jahr ein riesiger Betrag an Zinsen in die Schweiz auf private Anlagekonten. Die Entwicklungshilfe kann im besten Fall ein Alibibatzen sein, der von der Allgemeinheit bezahlt wird.

Menschen aus der dritten Welt flüchten nicht freiwillig in die Schweiz, sie haben Hunger. Dies, weil unter anderem Schweizer Banken unerbittlich ihre Zinsen einfordern und weil Wirtschaftsmagnaten Menschen, Bodenschätze und Ressourcen dieser Länder mehr oder

weniger unentgeltlich ausplündern. Es ist unsere Politik, die diesen Menschen jede Perspektive geraubt hat. Aus Opfern werden Täter gemacht. Einzelne negative Beispiele werden herausgegriffen und dadurch gezielt und systematisch ganze Gruppen ausgegrenzt. Ebenso werden alle die nicht Parteibuch-konform sind weder wahr noch ernst genommen.

An dieser Polemik hat sich seit Jahrhunderten nichts verändert, nur die medialen Möglichkeiten, Halbwahrheiten zu verbreiten oder über gewisse Probleme zu schweigen, haben sich flächendeckend ausgeweitet.

Die nachfolgende Analyse ist ein Ringen um ein Verständnis der entstandenen Trance in der Bevölkerung, die dieser Situation etwas entgegenhalten sollte.

Unsere sogenannt „normale Gesellschaft“ ist auf der emotionalen Ebene tief krank. Empathie ist für dumme Gutmenschen gedacht, „Coolnes“ ist zur Ehrensache geworden. Was heisst das aber für unsere Welt und die nachkommenden Generationen? Da wir glauben, nur einmal zu leben, ist es uns egal, wie viel Restmüll und welche Ressourcen wir unseren Kindern überlassen. Verantwortungs- und besinnungslos beuten wir die Erde aus unter dem Motto, nach uns die Sintflut oder die atomare Verseuchung.

Dies ist nur möglich, da wir seit vielen Generationen ungeliebte, emotional und als Arbeitskräfte ausgebeutete Kinder sind. Ausgehungert an Liebe und Zuwendung, werden wir in die Welt der Erwachsenen entlassen. Wir sind ein Leben lang auf der Suche nach dem „gestillt“ werden auf allen Ebenen. Wir versuchen in der Sucht oder in allen möglichen Ersatzbefriedigungen unsere Sehnsucht nach den fehlenden Eltern zu stillen. Es fehlen in unserer Gesellschaft gesunde Väter und Mütter. Es mangelt an gelebter, natürlicher, liebevoller, Autorität.

Die jahrtausendealte Vernichtung des Lebendigen im Menschen und in unserer christlichen Kultur führte zu einer oberflächlichen Wohlerzogenheit und künstlichen Beherrschtheit. Unter der Oberfläche brodeln Wut, Hass, Neid, Ohnmacht, Angst und Hilflosigkeit.

Diese Massenerkrankung ist so normal, dass wir sie als selbstverständlich hinnehmen. Wir glauben, dass der Mensch so ist. Doch die Matriarchatsforschungen haben die Beweise erbracht, dass heute noch Völker seit Jahrtausenden in abgelegenen Gebieten der Erde einen völlig anderen Umgang mit sich und der Mitwelt pflegen.

Wer sich seine kindliche Lebendigkeit und Fröhlichkeit in unserer Gesellschaft bewahrt hat, wird ausgegrenzt oder findet - wenn er Glück hat - einen Nischenplatz in der Kunst oder im Biosektor.

So ist die geforderte Politische Korrektheit möglich, auch wenn die reale Situation zum Himmel schreit!

In totalitären Systemen zeigt sich diese Massenerkrankung unverhüllt.

Totalitäre Systeme berühren die Freiheitssehnsüchte und die gleichzeitig auftretende Angst vor der Verantwortung, die jede Freiheit mit sich bringt.

Freiheitssehnsucht und Angst vor Verantwortung ergibt eine totalitäre Mentalität.

Predigen von Freiheit ohne Verantwortung im täglichen Leben und das Ausklammern von sozialen Voraussetzungen für persönliche Freiheit führt zu totalitären Systemen.

Der Appell an dunkle unverarbeitete Gefühle und eine unbewusste Sehnsucht nach deren Befreiung bringt totalitäre Gruppierungen an die Macht.

Das Bedürfnis nach einer autoritären Vaterfigur ist stärker als der Wille zur Selbständigkeit.

Die Führerpersönlichkeit ist die Verkörperung dieses tragischen Widerspruchs in den Menschenmassen. Es ist der Widerspruch zwischen Freiheitsehnsucht und Freiheitsangst. Die Führerpersönlichkeit verspricht Freiheit, fordert aber innerhalb der Partei und nach ihrer Machtergreifung überall absoluten Gehorsam unter das Dogma des Parteibuches. Die einfachen Menschen fühlen sich hilflos und können oder wollen die Verantwortung für die gegenwärtigen Probleme nicht übernehmen. Die Wirtschaftskrise verunsichert die Menschen, und in ihrer Not klammern sie sich an eine Führerpersönlichkeit, die ihnen Aufschwung und das Auffinden der Schuldigen verspricht.

Druck und das Denken in engen, wissenschaftlichen Strukturen verhindert selbstverantwortliches Denken und Handeln. Es ist ein Ausdruck unseres kranken Systems, wenn Kinder bereits ab 3 Jahren systematisch „gefördert“ werden. An Stelle des strafenden Vaters der 30er Jahre, sind der Druck in den Schulen und die Angst vor der zukünftigen Arbeitslosigkeit getreten. Wer nicht selbstverantwortlich denkt und handelt, fällt einer Führerpersönlichkeit zum Opfer. Diese schützt ihn, denkt und handelt für ihn, auch wenn er dadurch seine Freiheit oder sein Leben verliert.

Freie Schulen und Universitäten hingegen, verhelfen der Jugend zu freiheitlicher und verantwortungsvoller Lebensführung.

Nach dem Motto teile und herrsche werden Völker getrennt, und Sündenböcke erschaffen. Die „Guten“ schliessen sich gegen die „Bösen“ zusammen. Familie und Vaterland werden gefeiert. In der vermeintlichen Gruppe entsteht ein Sicherheitsgefühl, welches die allgemeine Unsicherheit überdeckt. Das Kind rebelliert in sich gegen den Vater, der vom bösen Feind vertreten wird. Gleichzeitig bleibt es seinem Vater treu, auch wenn es von ihm geschlagen wird. So schickt an Stelle des leiblichen Vaters die Führerpersönlichkeit den Jüngling in den Krieg. Der junge Mann opfert für den Stellvertreter des Vaters sein Leben.

Zwar wird damit kein einziges Problem der realen Familie und des Staates gelöst, doch die Menschen können ihre familiären Bindungen in die Partei übertragen. Jeder sich minderwertig führende Bürger kann sich innerlich mit seiner Führerpersönlichkeit verbinden. Dadurch kann er seinen fehlenden oder angeschlagenen Selbstwert aufpolieren. Die natürlichen Lebenskräfte bleiben verschüttet. Sie zeigen sich durch die Hintertüre in Massenmorden, Depressionen, Wut, Neid, Verzweiflung und Ohnmachtsgefühlen. Die unbewusste, natürliche Sehnsucht nach Lebensfreude, gesundem Selbstwert, Freiheit, Sicherheit und Vertrauen wird missbraucht. Gleichzeitig wird die Angst vor diesen natürlichen und gesunden Gefühlen geschürt. So ergibt sich ausgrenzende und sadistische Fremdenfeindlichkeit. Die unterdrückten Gefühle finden im Andern einen Adressaten. Sei es nun im Ausländer, den Linken, Farbigen, Juden, Moslems oder in Frauen und Männern. Der Andersartige bietet ein dankbares Ventil, um aufgestaute Energien und Gefühle abzulassen.

**Hass und Neid sind die Folgen von nicht gelebter Liebe.
Depression ist nicht gelebte Selbstliebe.
Verzweiflung und Angst sind nicht gelebtes Vertrauen.
Ohnmacht und Hilflosigkeit sind nicht gelebte Verantwortung.**

Wer seine inneren Blockaden lösen kann, mit seinen negativen und seinen positiven Gefühlen in Einklang kommt und wer sich von seiner inneren Heilungskraft leiten lässt, ist gewappnet gegen alle Parolen einer totalitären Führerpersönlichkeit oder eines totalitären Systems.

Es geht darum, aus der Trance zu erwachen und lebensbejahende Strategien zu entwickeln, die Verantwortung und Freiheit miteinander in Einklang bringen.

Dies kann geschehen, wenn wir uns dem Ernst der Lage bewusst werden. Totalitäre Führerpersönlichkeiten fordern die Macht um jeden Preis. Jede Lüge und alle finanziellen Mittel sind ihnen recht, um an die Macht zu kommen! Sie zeigen sich nie offen, ihre Ziele sind verschleiert.

Es ist an der Zeit zu erkennen, dass die Direkte Demokratie der Schweiz in grösster Gefahr ist! Seit es die Schweiz gibt, ist es noch nie dagewesen, dass eine einzige Partei den Ton angibt. Was heute für Ausländer oder Invalide gilt, kann morgen auch für anders denkende Schweizer gelten.

Die totale Überwachung der Menschen hat mit dem biometrischen Pass und der Ermöglichung der flächendeckenden Überwachung der Sozialhilfe-Empfänger bereits ein sehr beängstigendes Ausmass erreicht.

Wenn die Wirtschaft nicht fähig oder bereit ist, sinnvolle Vollbeschäftigung herzustellen, geht es darum, Lösungen zu finden für jene Menschen, die an den Rand gedrängt werden! Es geht nicht um Schuldige, sondern um Menschenwürde! Wir müssen uns Gedanken machen, wer die Kollateralschäden unseres Wirtschaftssystems bezahlt, und wer die Gewinne einstreicht.

Es ist an der Zeit, die Mechanismen der wertschöpfenden und der abschöpfenden Wirtschaft zu erkennen und zu unterscheiden.

Etwas ist an unserem Wirtschaftssystem verkehrt. Jeder 6. Mensch auf dieser Erde hat Hunger. Die Erde wird schamlos ausgebeutet und in jedem Moment kann ein Wahnsinger einen Krieg auslösen, der die ganze Menschheit vernichtet.

Schritt für Schritt wurden friedliche Kulturen in den letzten zwei Jahrtausenden überrannt und vernichtet. Heute verhält man sich so, als hätten sie nie existiert! Nach wie vor gibt es in abgelegenen und wirtschaftlich uninteressanten Gebieten Kulturen, die beweisen, dass ein Miteinander statt Gegeneinander möglich ist.

Gräueltaten, Gier und Machtgehaberei gehören nicht zur Natur des Menschen, sie sind der Ausdruck von psychischer Krankheit. Es ist an der Zeit, jene Menschen in Psychiatrische Kliniken oder ins Gefängnis zu stecken, die wirklich grossen Schaden anrichten. Dort können sie lernen, wieder mit ihren gesunden Gefühlen in Kontakt zu kommen. Es ist nicht einsehbar, warum Schwerverbrecher die Tausende von jungen Menschen in den Krieg schicken, nicht ins Gefängnis kommen, hingegen kleine Verbrecher eingesperrt werden.

Wir haben heute das Wissen, alle technischen Möglichkeiten und die Heilungsmethoden, die unsere Erde und unserer Menschheit das Überleben sichern können. Es geht darum, sie wahrzunehmen und zur Entfaltung zu bringen. Wer mithilft, diese Möglichkeiten zu verhindern, ist ein Verbrecher oder ein Ignorant und gehört entsprechend behandelt.

Die Menschen mit gesundem Menschenverstand sind aufgerufen, sich zusammenschliessen, ihre Verantwortung zu übernehmen, aufzustehen und weiteren Schaden nicht mehr zuzulassen.

Es ist an der Zeit, dass wir in kreativen Aktionen unsere Gegenwart und Zukunft gestalten.

Wir können in kleineren und grösseren Gruppen Projekte und Visionen entwickeln, die aufzeigen, dass ein Miteinander und ein schonender Umgang mit dem Lebendigen in uns und mit unserer Erde Freude und Erfüllung bringen.

Bücherliste:

- Wilhelm Reich, Die Massenpsychologie des Faschismus, Kiepenheuer und Witsch Verlag,
Wilhelm Reich, Die Entdeckung des Orgons, Die Funktion des Orgasmus, Kiepenheuer und
Witsch Verlag
Jean Liedloff, Auf der Suche nach dem verlorenen Glück, C. H. Beck Verlag
Bernd Senf, Der Tanz um den Gewinn, Gauke Verlag
Bernd Senf, Die blinden Flecken der Ökonomie, Gauke Verlag
Bernd Senf, Der Nebel um das Geld, Gauke Verlag
Gunthard Weber, Zweierlei Glück, Carl Auer Verlag